

tenden Esel herzubringen, welchen er schlachtete und in dessen Körper er dann hineinging. Diese gute Gelegenheit benutzte aber rasch der König, welcher den Papagaienkörper verließ und von seinem eigenen Leibe wieder Besitz nahm.

Der betrügerische Beziersohn wurde nun auf alle Weise geplagt; er mußte schwere Lasten und Steine schleppen, und starb endlich an wundem Rücken. Der König dagegen saß fest auf dem Throne der Herrschaft, er regierte sein Volk und genoß der Liebe seiner ersten Gattin und der schönen Königstochter von Medinet-el-Ukr.

Also erzählte der weise Papagai. „O Mâhi-Scheher“, fuhr er dann fort, „ich habe dir diese Geschichte vorgetragen, auf daß du eine nützliche Lehre daraus ziehen mögest.

Den Leuten erzählt man nur darum Geschichten,
Daß nach der Moral nachher sie sich richten.

Um deiner Unschuld und um des Traumes willen, den du gehabt hast, sollst du nun auch neben deinem Ehemanne noch deinen Geliebten besitzen. Säid, dein Gemahl, bleibt dir immer; trachte nur, daß der vornehme Jüngling dir nicht entgehe, und genieße dein Leben mit ihm.“